



Unternehmensgründungen im
Städtevergleich 2008 bis 2011

Zum Inhalt des Pegels 4/2012

- Zwischen 2008 und 2011 verzeichnete Köln bei den Gewerbe-Neuanmeldungen entgegen dem NRW-Trend (-2,8 %) und dem Bundestrend (-1,3 %) einen Anstieg von 6,3 Prozent und lag damit im Mittelfeld wichtiger Vergleichsstädte.
- Im *Handel* verlief die Entwicklung bei den Gewerbe-Neugründungen zwischen 2008 und 2011 sowohl in Bund (-10,7 %) und NRW (-10,4 %) sowie in den meisten Vergleichsstädten weitestgehend negativ. Dagegen verzeichneten Köln (+2,6 %) und Hamburg (+2,9 %) leichte Zunahmen.
- Bei den *sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen* konnten Köln (+34,7 %), Frankfurt (+27,9 %) und Hamburg (+20,7 %) bei den Gewerbe-Neuerrichtungen zwischen 2008 und 2011 am stärksten zulegen (Bund: +7,7 %; NRW: +14,6 %).
- Der Zuwachs der Unternehmensneugründungen im *Baugewerbe* lag in Köln mit 28 Prozent leicht unter dem NRW- und Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig konnte Nürnberg seine Neugründungen im Baugewerbe mehr als verdoppeln.
- Im Bereich der *freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen* verzeichneten lediglich Nürnberg (+32,3 %) und Düsseldorf (+13,1 %) spürbare Zuwächse bei den Gewerbe-Neuanmeldungen. In allen übrigen Vergleichsstädten verlief die Entwicklung dagegen negativ, wobei Dortmund (-32,5 %) und Köln (-15,2 %) im Vergleichszeitraum die stärksten Rückgänge verzeichneten.
- In Köln und den ausgewählten Vergleichsstädten ist insgesamt betrachtet ein hohes Maß an Gründungsdynamik zu erkennen, was für den Wirtschaftsstandort Deutschland spricht.

Unternehmensgründungen im Städtevergleich 2008 bis 2011

Entwicklung der Gewerbe-Neuanmeldungen im überregionalen Vergleich

Trotz vieler attraktiver Arbeitsangebote für höher Qualifizierte, aber auch mangels adäquater Beschäftigungsperspektiven für weniger hoch Qualifizierte auf dem regulären Arbeitsmarkt, entscheiden sich immer mehr Menschen für die Selbstständigkeit in Form einer Unternehmensgründung. Gemessen an allen Erwerbstätigen beträgt die Selbstständigenquote in Köln rund 13 Prozent.

Der vorliegende Bericht befasst sich mit folgenden Fragestellungen und Aspekten:

- Wie stark variiert das Niveau der Gründungsaktivitäten in Köln und ausgewählten Vergleichsstädten?
- Haben sich im Zeitablauf unterschiedliche Entwicklungspfade in den Vergleichsstädten ergeben?
- In welchen Branchen findet das Gründungsgeschehen überwiegend statt?

Als Datengrundlage für Unternehmensgründungen dient die kommunale Gewerbemeldestatistik, die Gewerbean-, um- und -abmeldungen umfasst. Dabei sind innerhalb der Gewerbeanmeldungen vor allem die Gewerbe-Neuanmeldungen ein wichtiger Indikator für die Entwicklung des Gründungsgeschehens.

Im Jahr 2011 wurden in Köln rund 13.700 Gewerbe angemeldet. Mehr als acht von zehn Gewerbeanmeldungen (11.600 beziehungsweise 84,5 %) waren Gewerbe-Neuanmeldungen (Bund: 83,2 %), das heißt der Gewerbebetrieb wird erstmalig als Haupt- beziehungsweise Zweigniederlassung oder unselbstständige Zweigstelle angemeldet. Bei rund 2.100 Gewerbeanmeldungen war der Grund der Anmeldung die Verlegung aus einem anderen Meldebezirk, der Wechsel der Rechtsform, Erbe, Kauf oder Pacht, eine Umwandlung und ein Gesellschaftereintritt.

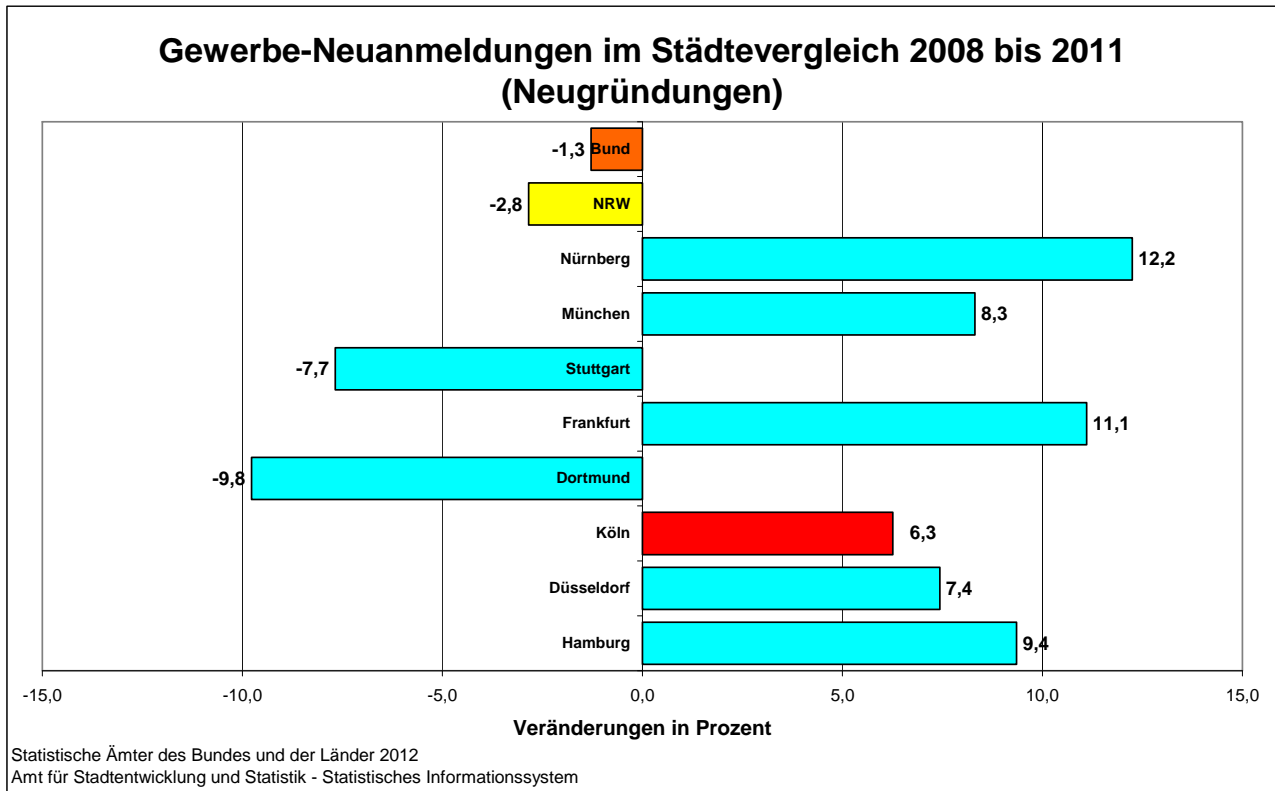
Zwischen 2008 und 2011 verzeichnete Köln bei den Gewerbe-Neuanmeldungen entgegen dem NRW-Trend (-2,8 %) und dem Bundestrend (-1,3 %) einen Anstieg von 6,3 Prozent und lag damit im Mittelfeld wichtiger Vergleichsstädte (Tabelle 1 und Grafik 1). Höhere Zuwächse bei den Unternehmensgründungen waren vor allem in Nürnberg (+12,2 %), Frankfurt (+11,1 %) und Hamburg (+9,4 %) zu beobachten. Dagegen gingen die Gründungsaktivitäten in Dortmund (-9,8 %) und Stuttgart (-7,7 %) deutlich zurück.

Tabelle 1

Gewerbe-Neuanmeldungen in Köln und Vergleichsstädten 2008 bis 2011 (Neugründungen)						
Vergleichsstädte	2008	2009	2010	2011	Veränderungen 2008-2011	
					Zahl	Prozent
Hamburg	19.914	19.769	22.046	21.777	1.863	9,4
Düsseldorf	6.968	7.046	7.401	7.486	518	7,4
Köln	10.911	11.447	10.737	11.594	683	6,3
Dortmund	6.211	6.087	6.260	5.604	-607	-9,8
Frankfurt	11.623	11.830	12.387	12.914	1.291	11,1
Stuttgart	4.754	4.658	4.864	4.389	-365	-7,7
München	17.577	18.759	19.061	19.038	1.461	8,3
Nürnberg	5.054	5.234	5.552	5.673	619	12,2
NRW	147.682	154.933	153.520	143.484	-4.198	-2,8
Bund	691.712	722.241	723.871	682.858	-8.854	-1,3

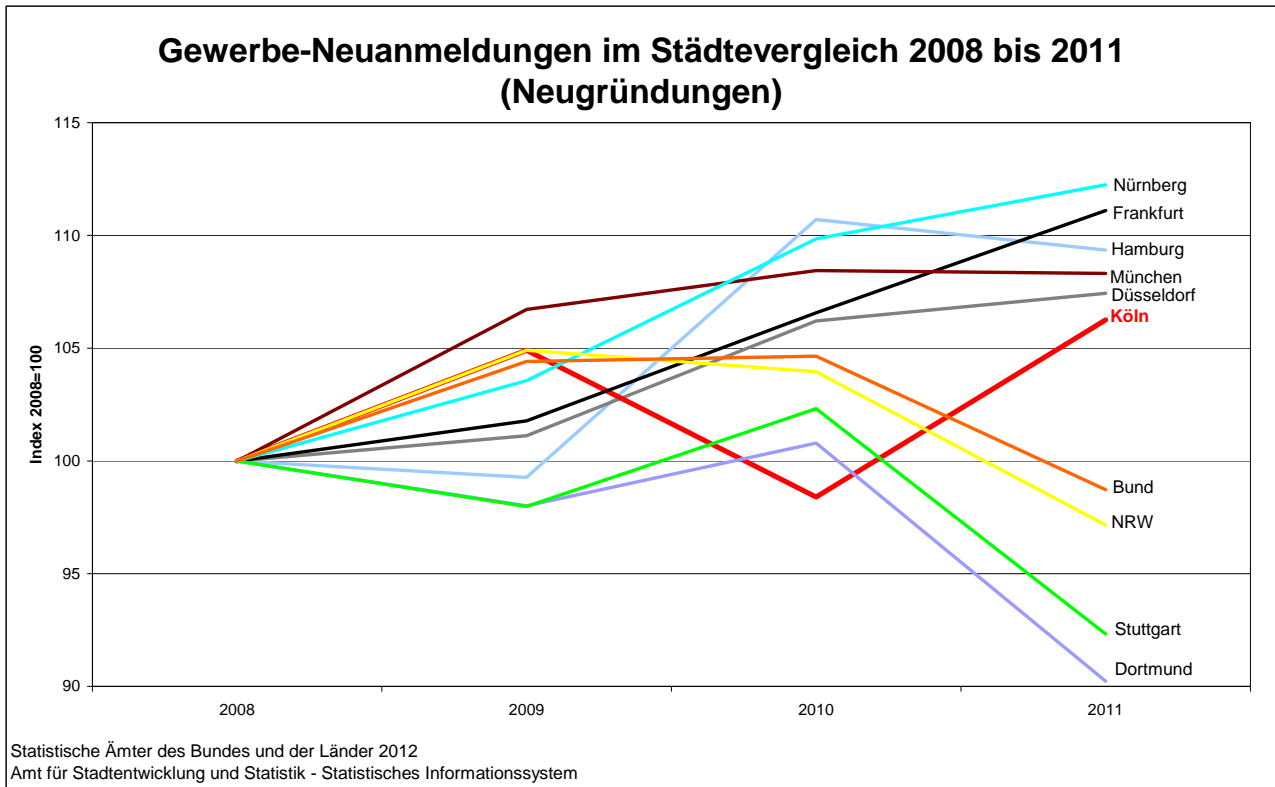
Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2012
 Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Grafik 1



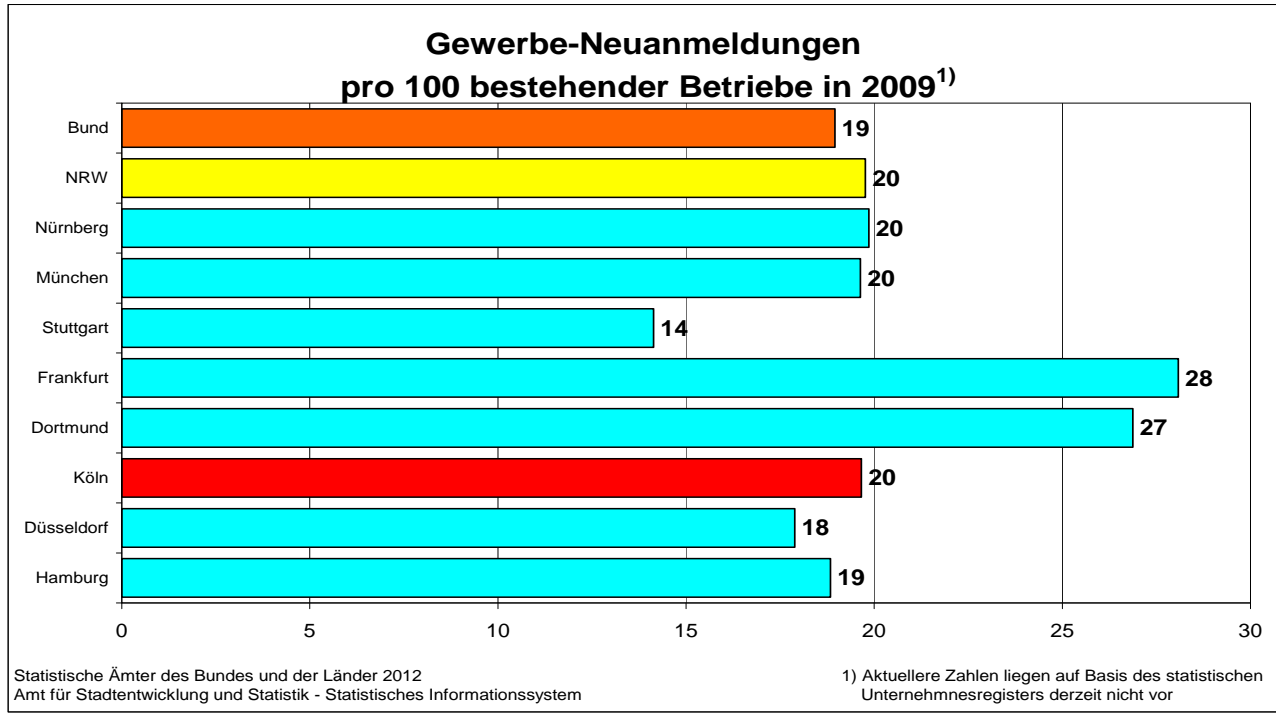
Die Entwicklungsverläufe der Gewerbe-Neuanmeldungen verlaufen in den Vergleichsstädten unterschiedlich (Grafik 2). Während deren Zahl nach der Finanz- und Wirtschaftskrise in Köln zwischen 2010 und 2011 deutlich um acht Prozent angestiegen ist, ging sie beispielsweise in Dortmund (-11 %) und Stuttgart (-10 %) deutlich zurück (NRW: -7 % und Bund: -6 %).

Grafik 2



Bezogen auf die Anzahl aller bestehenden Gewerbebetriebe (2009: 58.230) lag die Neugründungsquote in Köln bei 20 Prozent und damit auf gleichem Niveau wie die Mehrzahl der Vergleichsstädte im Bundesdurchschnitt (Grafik 3). Höhere Neugründungsanteile erzielten lediglich Frankfurt (28 %) und Dortmund (27 %). Den niedrigsten Anteil der Gewerbe-Neuanmeldungen an allen Gewerbebetrieben verzeichnete Stuttgart (14 %).

Grafik 3



Um abschätzen zu können, wie sich die Neugründungsaktivitäten zahlenmäßig auf den Bestand der Gewerbebetriebe auswirken, werden die *Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen insgesamt* gegenüber gestellt. Auffällig ist, dass es in Köln und den betrachteten Vergleichsstädten durchweg mehr Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen gibt.

Tabelle 2

Gewerbean- und abmeldungen in Köln und in Vergleichsstädten 2008 bis 2011									
Vergleichsstädte	Betriebe 2009	Gewerbe--anmeldungen		Gewerbe--abmeldungen		Saldo An- und Abmeldungen 2008-2011		Veränderungen Saldo An- und Abmeldungen 2008-2011	
		2008	2011	2008	2011	2008	2011	Zahl	Prozent
Hamburg	104.953	22.781	24.495	16.972	17.629	5.809	6.866	1.057	18,2
Düsseldorf	39.384	8.078	8.464	6.791	8.143	1.287	321	-966	-75,1
Köln	58.230	13.121	13.728	10.691	10.735	2.430	2.993	563	23,2
Dortmund	22.650	6.479	6.191	4.992	4.870	1.487	1.321	-166	-11,2
Frankfurt	42.126	13.007	14.377	10.545	11.701	2.462	2.676	214	8,7
Stuttgart	32.951	6.090	5.674	5.537	4.905	553	769	216	39,1
München	95.544	20.671	22.212	17.011	16.136	3.660	6.076	2.416	66,0
Nürnberg	26.362	6.059	6.655	4.903	5.254	1.156	1.401	245	21,2
NRW	783.802	175.014	169.362	158.905	156.356	16.109	13.006	-3.103	-19,3
Bund	3.810.594	833.281	821.207	732.275	715.136	101.006	106.071	5.065	5,0

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2012
 Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Dabei verlaufen die zahlenmäßigen Abstände (Salden) zwischen den *Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen insgesamt* im Zeitraum 2008 bis 2011 bei den ausgewählten Vergleichsstädten unterschiedlich (Tabelle 2). Während diese Salden in München (+66 %), Stuttgart (+39 %), Köln (+23 %), Nürnberg (+21 %) und Hamburg (+18 %) deutlich über dem Bun-

desdurchschnitt (+5 %) liegend größer werden, verringern sie sich gleichzeitig in Düsseldorf (-75 %), Dortmund (-11 %) sowie im NRW-Durchschnitt (-19 %).

Gemessen an der Gesamtzahl der Unternehmen ergibt sich für Köln zwischen 2008 und 2011 schätzungsweise ein Zuwachs von rund 560 Gewerbetrieben (+ 1 %). Während München gleichzeitig einen Zuwachs von über zwei Prozent verzeichnete, ging die Zahl der Gewerbebetriebe in Düsseldorf um mehr als zwei Prozent zurück.

Entwicklung der Gewerbe-Neuanmeldungen nach ausgewählten Branchen

Ein wichtiger Aspekt für die nachhaltige Existenz eines Gewerbebetriebes ist die Entscheidung, in welchem Bereich das Gewerbe gegründet wird. Tabelle 3 enthält eine Branchenübersicht sowie eine Auswahl der Gewerbe-Neuanmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe und Baugewerbe sowie in besonders gründungsintensiven Dienstleistungsbranchen.

Tabelle 3

Gewerbe-Neuanmeldungen nach Wirtschaftsbereichen 2008 bis 2011 - Branchenanteile in Prozent																				
Wirtschaftsabteilung	Hamburg		Düsseldorf		Köln		Dortmund		Frankfurt		Stuttgart		München		Nürnberg		NRW		Bund	
	2008	2011	2008	2011	2008	2011	2008	2011	2008	2011	2008	2011	2008	2011	2008	2011	2008	2011	2008	2011
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,4	0,7	0,7
B Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
C Verarbeitendes Gewerbe	1,9	1,8	2,0	2,6	1,6	1,1	1,9	2,3	1,9	3,5	3,5	3,1	2,0	2,3	2,9	3,3	2,7	2,9	3,3	3,5
D Energieversorgung	0,3	0,7	0,6	0,5	0,5	0,2	0,9	1,3	0,3	0,5	0,8	0,4	0,4	0,5	0,2	0,5	3,8	1,6	4,3	3,3
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	0,2	0,2
F Baugewerbe	9,6	13,7	10,0	13,8	10,7	12,8	14,7	18,8	15,7	23,1	10,1	11,1	12,9	21,6	9,4	17,1	9,9	13,8	9,9	13,9
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	18,7	17,6	23,2	20,7	20,6	19,9	23,6	24,6	13,9	12,6	22,2	22,8	16,0	13,7	21,8	18,8	26,5	24,5	24,0	21,7
H Verkehr und Lagerei	9,1	10,1	3,5	3,5	3,4	3,2	2,7	2,8	3,5	3,3	5,2	4,9	4,2	3,9	5,5	6,7	2,8	2,9	3,4	3,4
I Gastgewerbe	3,9	3,6	9,2	8,5	2,6	2,3	8,1	8,2	4,8	4,6	2,5	2,8	3,2	3,1	3,4	3,6	6,1	6,4	5,7	5,7
J Information und Kommunikation	5,8	4,9	5,1	4,7	6,9	5,7	4,7	3,5	4,7	4,2	7,2	7,2	7,6	6,3	4,8	3,9	4,4	3,9	4,3	3,8
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,8	2,0	3,6	2,7	4,0	3,0	3,3	2,3	2,6	2,2	4,3	3,4	2,7	1,9	4,1	1,9	4,4	3,2	4,5	3,3
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2,8	2,6	4,0	2,7	2,2	2,2	1,2	1,3	2,0	2,1	3,6	3,8	2,8	2,2	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18,0	15,8	10,8	11,4	19,0	15,2	12,5	9,4	10,2	8,9	12,5	13,2	18,7	16,4	6,6	7,7	11,0	10,7	10,4	10,0
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	14,4	15,9	14,5	12,8	11,5	14,6	7,9	9,6	24,0	27,6	14,3	17,0	18,6	17,2	23,1	21,6	10,0	11,8	12,4	13,5
P Erziehung und Unterricht	1,5	1,5	0,8	1,0	1,5	1,7	0,5	1,0	0,6	0,9	1,8	1,3	1,4	2,3	1,6	1,5	1,4	1,6	1,5	1,6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1,4	1,3	0,8	0,8	0,7	0,6	1,1	0,7	1,4	1,8	0,6	0,6	0,9	0,9	0,9	0,7	1,2	1,0	1,4	1,3
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	2,1	1,9	1,2	1,6	3,1	2,8	1,7	2,2	0,8	1,0	3,1	2,7	2,1	1,5	4,2	2,8	2,0	2,2	2,2	2,2
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6,5	6,6	10,5	12,6	11,5	14,4	15,0	11,9	13,5	3,7	8,0	5,4	6,4	6,0	9,5	7,6	11,3	10,9	9,7	9,6
A-S insgesamt	19.914	21.777	6.968	7.486	10.911	11.594	6.211	5.604	11.623	12.914	4.719	4.389	17.522	19.038	5.000	5.673	147.682	143.484	691.712	682.858

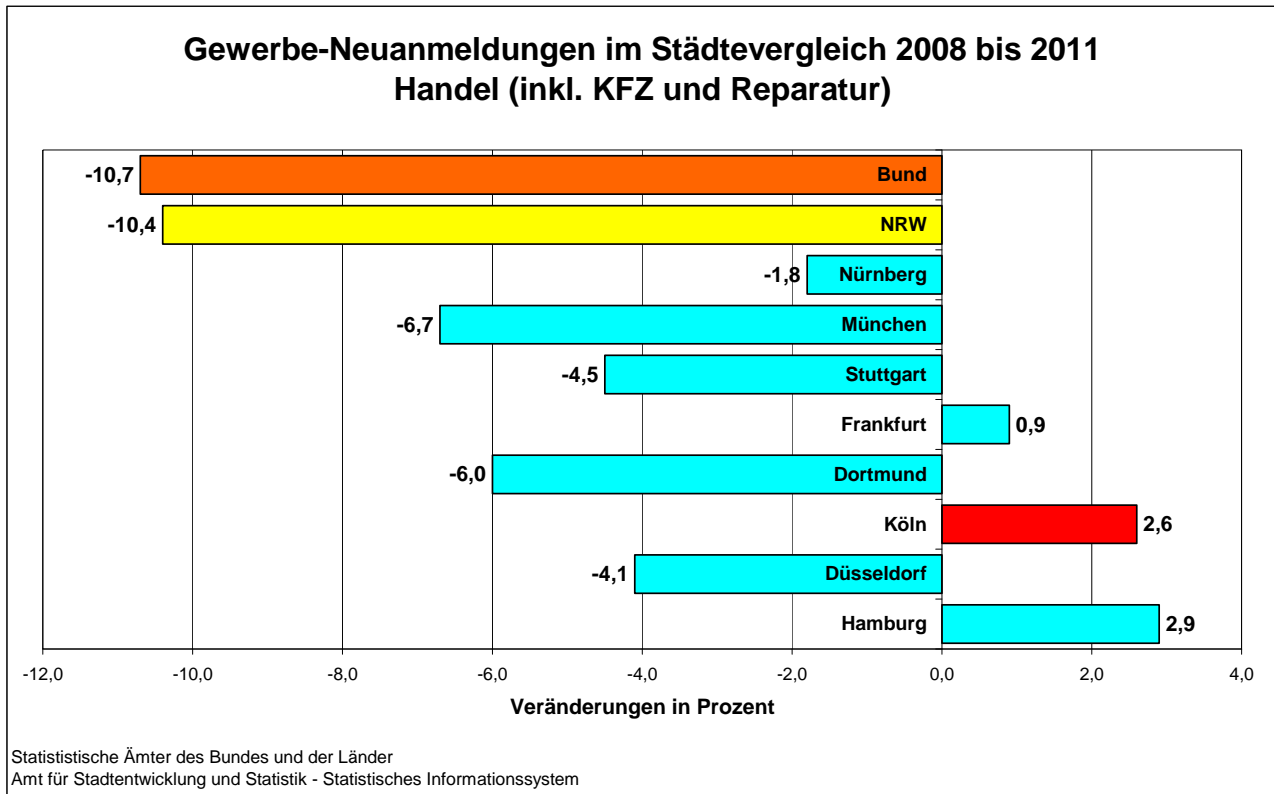
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH in Gründung
 Statistische Ämter des Bundes und der Länder
 Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Auch wenn die Unterschiede in der branchenbezogenen Struktur der Gewerbenueuanmeldungen zwischen den betrachteten Vergleichsstädten nicht besonders groß sind, sind einige Branchen je nach Standort anteilmäßig unterschiedlich stark vertreten.

Im Baugewerbe verfügt Frankfurt mit 23 Prozent in 2011 über den höchsten Anteil an allen Gewerbenueuanmeldungen, gefolgt von München (22 %) und Dortmund (19 %). Mit 25 Prozent besitzt Dortmund den höchsten Anteil an allen Neugründungen im Handel, vor Stuttgart (23 %), Düsseldorf (21 %) und Köln (20 %). Bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen belegen München und Hamburg (jeweils 16 %) sowie Köln (15 %) Spitzenpositionen bezüglich ihrer jeweiligen Branchenanteile. Mit einem Branchenanteil von 29 Prozent belegt Frankfurt bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen eine Spitzenposition, gefolgt von Nürnberg mit 22 Prozent.

Die vom Volumen her meisten Existenzgründungen vollziehen sich im *Handel* (siehe Tabelle 3). Während die Entwicklung bei den Gewerbe-Neuanmeldungen zwischen 2008 und 2011 sowohl in Bund (-10,7 %) und NRW (-10,4 %) sowie in den meisten Vergleichsstädten weitestgehend negativ verlief, verzeichneten Köln (+2,6 % beziehungsweise +58 Betriebe) und Hamburg (+2,9 %) leichte Zunahmen (Grafik 4). In München (-6,7 %) und Dortmund (-6,0 %) gingen die Neugründungen im Handel im Vergleichszeitraum am stärksten zurück.

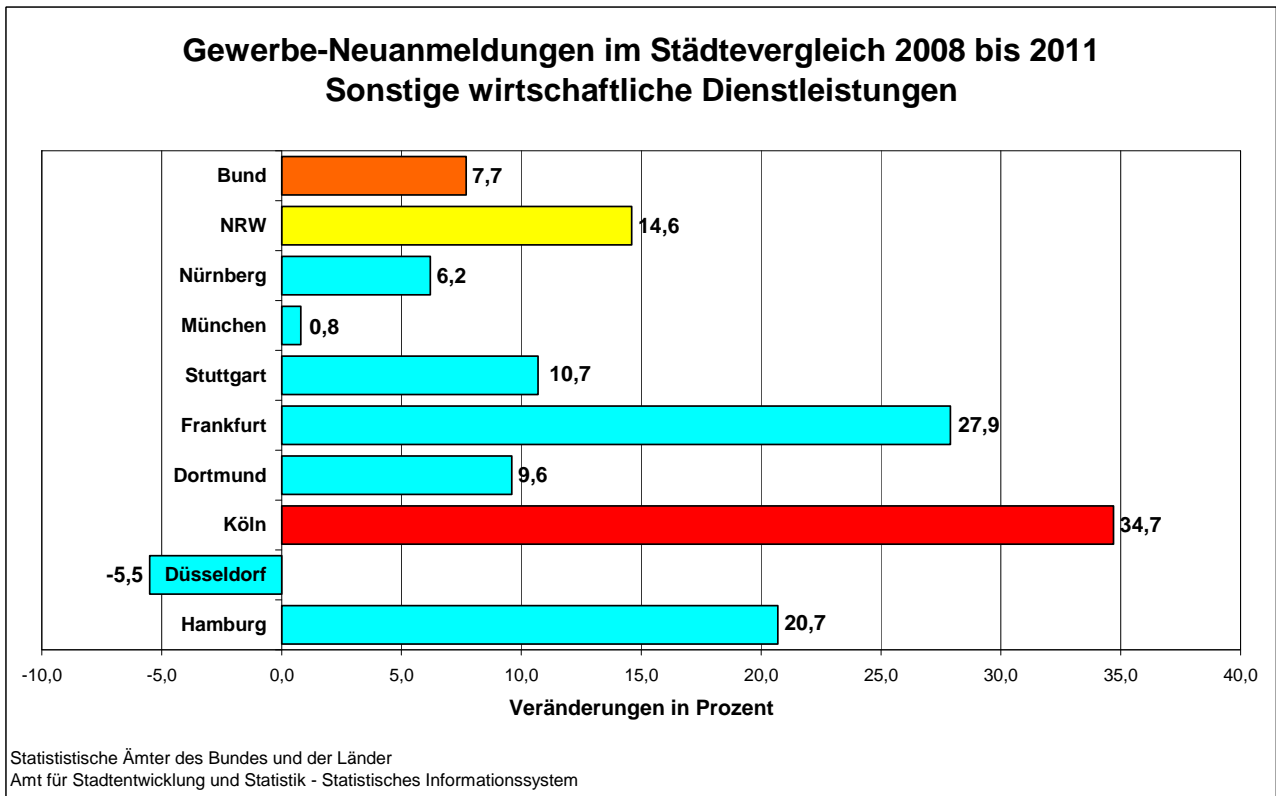
Grafik 4



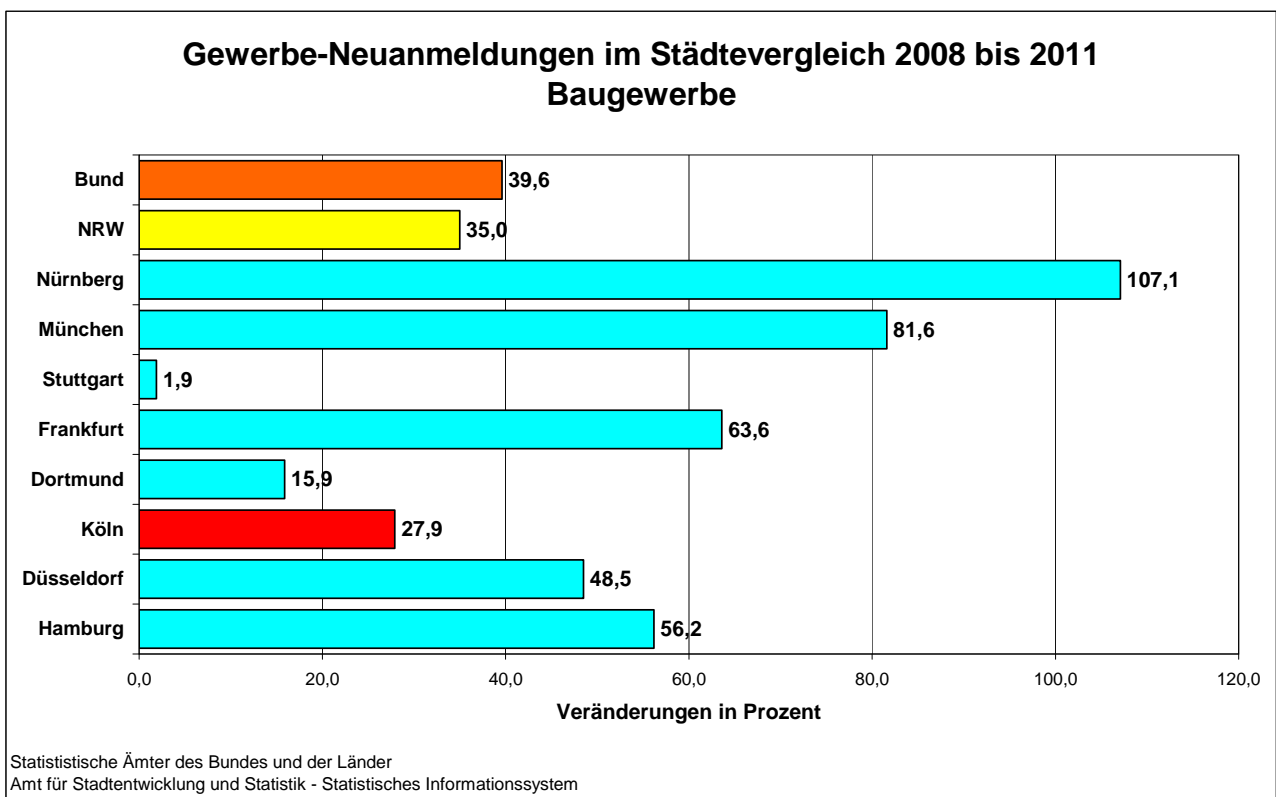
Auch die *sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen* sind bezüglich des Gründungsklimas volumenmäßig gut besetzt (Tabelle 3). In diesem Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen konnten Köln (+34,7 % beziehungsweise +436 Betriebe), Frankfurt (+27,9 %) und Hamburg (+20,7 %) bei den Neugründungen zwischen 2008 und 2011 am stärksten zulegen (Bund: +7,7 %); NRW: +14,6 %). Lediglich in Düsseldorf ging die Zahl der Unternehmensneugründungen im Vergleichszeitraum um 5,5 Prozent zurück (Grafik 5).

Im *Baugewerbe* erfolgen wesentlich mehr Unternehmensneugründungen als im Verarbeitenden Gewerbe (Tabelle 3). Während der Zuwachs der Gewerbe-Neuanmeldungen in Köln zwischen 2008 und 2011 mit moderaten 28 Prozent (+325 Betriebe) leicht unter dem NRW-Durchschnitt (+35 %) und Bundesdurchschnitt (+40 %) lag (Grafik 6), konnte Nürnberg gleichzeitig seine Neugründungen im Baugewerbe mehr als verdoppeln. Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichneten auch München (+81,6 %), Frankfurt (+63,6 %), Hamburg (+56,2 %) und Düsseldorf (+48,5 %).

Grafik 5

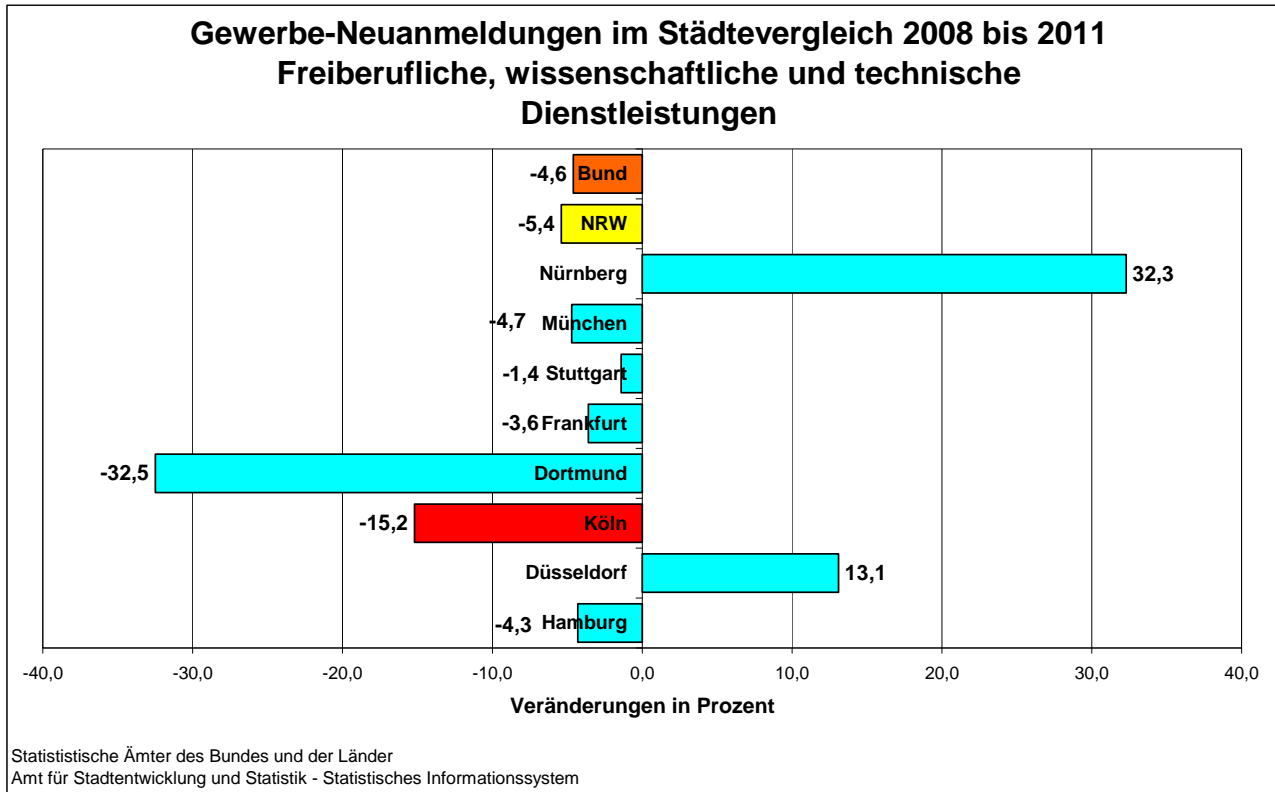


Grafik 6



Ein weiterer besonders gründungsintensiver Branchenkomplex sind die *freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen* (Tabelle 3). Zwischen 2008 und 2011 verzeichneten innerhalb dieses wissensintensiven Bereichs lediglich Nürnberg (+32,3 %) und Düsseldorf (+13,1 %) spürbare Zuwächse bei den Gewerbe-Neuanmeldungen (Grafik 7). In allen übrigen Vergleichsstädten verlief die Entwicklung dagegen negativ, wobei Dortmund (-32,5 %) und Köln (-15,2 % beziehungsweise -315 Betriebe) im Vergleichszeitraum die stärksten Rückgänge verzeichneten (Bund: -4,6 %; NRW: -5,4 %).

Grafik 7



Fazit:

Wenngleich Neugründungen in einem überschaubaren Zeitraum von etwa vier Jahren keinen besonders großen Einfluss auf den Betriebsbestand insgesamt haben können, da auch vielfach Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen sind (siehe Tabelle 2), ist in Köln und den ausgewählten Vergleichsstädten insgesamt betrachtet ein hohes Maß an Gründungsdynamik zu erkennen, was für den Wirtschaftsstandort Deutschland spricht.

Bei den hier betrachteten Branchen sind allerdings lokal unterschiedliche Schwerpunkte zu erkennen. Während die Gründungsaktivitäten in Köln, Hamburg und Frankfurt insbesondere im Handel und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen gegenüber den Vergleichsstädten deutlich zugenommen haben, konnten Frankfurt, München und Nürnberg eher im Verarbeitenden Gewerbe und Baugewerbe bei den Neugründungen deutlich zulegen.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Tel: 02 21 / 221-21882
Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493
E-Mail: stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de/1/zahlen-statistik/



Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 1869-0718
© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/350/04.12